



Heike Maria von Joest, Renate Sperduti, Joachim Braun, Angelika Schilling, Christiane Markmann, Helena Stadler, Bianca Richardt (v.l.n.r.)

Sommerfest am Wannsee: Drei Ehrennadeln für langjähriges Engagement bei der Bürgerstiftung Berlin

Bei wolkenlosem Himmel genossen unsere Paten die fröhliche Abendstimmung am Wasser.

Am 11. Juni 2018 konnte die Bürgerstiftung Berlin ihr Sommerfest als Gast der Berliner Sparkasse feiern – in ihrem Veranstaltungshaus, dem „Wannsee-Schloss“ am Kronprinzessinnenweg – bei strahlendem Sonnenschein und mit traumhaftem Seeblick! Bianca Richardt, die den Bereich Stiftungen der Berliner Sparkasse leitet, betonte in ihrer Begrüßungs- und Eröffnungsrede die Verbundenheit mit der Bürgerstiftung Berlin – die Berliner Sparkasse, die bundesweit sogar 800 Stiftungen betreut, kümmert sich ebenfalls in vielfältiger Weise um die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in Berlin – beispielsweise mit der Stiftung Berliner Sparkasse, die gemeinnützige Organisationen fördert.

Das alljährlich stattfindende Sommerfest gibt dem Vorstand der Bürgerstiftung Berlin die

Gelegenheit, sich bei den über 500 Ehrenamtlichen für ihr Engagement zu bedanken. Mit einer Ehrennadel werden deshalb auch jedes Jahr zwei bis drei Ehrenamtliche geehrt, die sich durch ein besonders intensives und langjähriges Engagement ausgezeichnet haben.

In diesem Jahr erhielt die Ehrennadel zunächst Joachim Braun, der schon 2005 dem Vorstand beigetreten ist und nun ins Kuratorium gewählt wurde. Für seine überaus engagierte Vorstandstätigkeit ehrte ihn unsere bisherige Vorsitzende Heike Maria von Joest mit einer Laudatio: „Joachim Braun war für mich von Beginn an Ratgeber und Experte für die Ausrichtung unserer Projekte. Seine große journalistische Erfahrung zusammen mit seinem wissenschaftlichen Anspruch hat uns im Vorstand stets befähigt, gute und richtige Entscheidungen zu treffen. Ohne dieses Korrektiv wäre unser Erfolg nicht möglich gewesen“, sagte sie. Zwei weitere Ehrennadeln gingen an Renate Sperduti und Christiane Mark-

mann. Helena Stadler hielt eine Rede auf die beiden Lesepatinnen. Beide sind seit mehr als 10 Jahren intensiv und mehrmals wöchentlich in der Lenau- bzw. Teltow-Schule aktiv und haben vor allem auch dazu beigetragen, dass die Bibliotheken in diesen beiden Schulen auf- und ausgebaut werden konnten. Die Präsentation des besonderen Engagements der beiden Patinnen, die selbst kreative Methoden zur Sprachförderung der Kinder entwickelt haben, konnte überleiten zu einem neuen Förderfokus der Bürgerstiftung Berlin. Schulbibliotheken! Diese Orte innerhalb der Schulen sind – aus Personalmangel – nur unzureichend ausgestattet und belebt. Wie wichtig dieser „Frei-Raum“ für das Ankurbeln der Leselust der Kinder ist, steht außer Frage. Lesen ist und bleibt auch in Zukunft eine Schlüsselkompetenz, die über den Schulerfolg entscheidet. Die Erträge aus dem Art Dinner 2018 werden deshalb für den Ausbau von weiteren Schulbibliotheken eingesetzt. hst ■

2 Aus den Projekten

103.800 Euro für Schulbibliotheken

ART DINNER 2018 IN DER MERCEDES-WELT AM SALZUFER ÜBERTRIFFT ALLE ERWARTUNGEN



Bundesfamilienministerin Franziska Giffey

Der 21. September 2018 wird wohl in unsere Geschichte eingehen. An diesem Abend hat Heike Maria von Joest nach 10 Jahren den Vorstandsvorsitz an Vera Gäde-Butzlaff übergeben. Aber das war nicht alles: Die mutige Auktion aus wenigen Kunstwerken und ausgewählten Ereignissen brachte einen sensationellen Erlös. Die Stimmung im Saal war ausgelassen, und die Gäste verließen vergnügt das Fest weit nach Mitternacht.

SENSATIONELLER SPENDENERLÖS

„Das war der Hammer“, titelte der Tagesspiegel am nächsten Morgen und stellte so den sensationellen Auktionserlös für die Errichtung und den Ausbau von Schulbibliotheken in den Mittelpunkt. „Zusammen können wir viel bewirken“, so Vera Gäde-Butzlaff in ihrer Begrüßungsrede. Sie konnte mit Freude und Staunen sehen, wie familiär und fröhlich die Freunde der Bürgerstiftung Berlin miteinander feiern und vor allem spenden.

Es war der besonderen Stimmung des Stabwechsels zu verdanken, dass die Bundesministerin für Familie Senioren, Frauen und Jugend die Schirmherrschaft übernommen hatte. Aber auch der Regierende Bürgermeister, Michael Müller, ließ es sich nicht nehmen, auf ein Glas Wein am späteren Abend vorbei zu schauen. Welch ein Kompliment für unsere Arbeit!

Der Auktionator, Kilian Jay von Seldeneck (auch Mitglied unseres Stiftungsrates), war in Bestform, als er die ausschließlich aus Skulpturen bestehende Kunst unter die Leute brachte. Einzelne Werke erzielten ein Vielfaches ihres Galeriepreises und die Bietergefechte zwischen den Tischen erfreuten den aufmerksamen Saal. Diese konzentrierte Auktion machte viel Freude, sie war kurzweilig und spannend.

Ernster, aber nicht minder herzlich, richtete zuvor die Bundesministerin das Wort an die Gäste. Franziska Giffey ist seit vielen Jahren fester Bestandteil unseres Netzwerkes. Sie schätzt die Arbeit unserer Ehrenamtlichen sehr und steht stets bereit, wenn wir ihre Unterstützung benötigen. Sie fördert nicht nur die Paten-Projekte, die wir seit einem Jahr gemeinsam mit dem Ministerium umsetzen, sondern wirbt auch aktiv für die Mitarbeit in der Bürgerstiftung Berlin. Es war uns eine große Ehre und Freude, dieses aktive Mitglied der Bundesregierung an diesem besonderen Abend zu hören.

SAGENHAFTE STIMMUNG, GROSSARTIGE ORGANISATION

Wenn man das Team um unseren Geschäftsführer, Steffen Schröder, am Vormittag des nunmehr siebten Art Dinners ansprach, hatte man den Eindruck, diese Truppe kann nichts aus der Ruhe bringen. Die Lässigkeit aber ist nur einer Qualifikation geschuldet: absolut detailgetreue Planung und verlässliche Mitarbeiter an den kritischen Stellen des Abends. Auch hier wurde wieder deutlich, wie eingespielt, fröhlich und selbstbewusst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle ihre Aufgaben im Saal abarbeiten. Der Schein der Leichtigkeit trägt: Jeder Schritt ist sorgfältig eingeübt, jeder Teilprozess dokumentiert, jedes technische Detail mehrfach geprüft. Michael Merkel (Office Manager) hat in den vergangenen sieben Jahren den Empfang der Gäste digitalisiert, niemand steht mehr an. Mathias Neumann (Bilderbuchkino) optimierte jedes Detail der Kunstpräsentation.

Und Steffen Schröder ist seit dem herausragenden Art Dinner 2015 im Flughafen Tempelhof der perfekte Koordinator der umfassenden Gewerke und vor allem der Technik vor Ort.

STANDING OVATIONS UND EIN HERZLICHES WILLKOMMEN

Als unser Stiftungsratsvorsitzender, Klaus Siegers, zusammen mit dem Hausherrn, Hans-Bahne Hansen, den Abend eröffnete, war die Begeisterung für unsere Themen bereits bei den mehr als 350 Gästen zu spüren. Mit großem Beifall und Standing Ovationen wurde Heike Maria von Joest nach 10 Jahren an der Spitze unserer Stiftung verabschiedet. Und mit einem fulminant versteigerten Blumenstrauß zu Beginn der Auktion wurde unsere neue Vorsitzende, Vera Gäde-Butzlaff, herzlichst begrüßt. Der so gut und vertraulich organisierte Übergang der Verantwortung wurde mit der Herzlichkeit dokumentiert, mit der die alte und die neue Vorsitzende miteinander umgehen. Nur so konnte die ausgelassene Stimmung entstehen, die am Ende das Art Dinner 2018 erneut zu einem herausragenden Ereignis im Berliner Veranstaltungskalender klassifizierte. hmj, ssc ■



Neue Vorstandsvorsitzende

Vera Gäde-Butzlaff hat ihre Laufbahn als Richterin am Berliner Verwaltungsgericht begonnen, bevor sie nach Stationen in Verwaltung und Politik 2003 in den Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) eintrat und 2007 deren Vorsitz übernahm. Anschließend wechselte sie an die Spitze der Gasag AG. Nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben im Februar dieses Jahres engagiert sie sich unter anderem noch in der Wirtschaft (z.B. als Vorsitzende des Aufsichtsrates der Vivantes

Netzwerk für Gesundheit GmbH) und in verschiedenen Unternehmensnetzwerken. Vera Gäde-Butzlaff ist verheiratet und Mutter einer erwachsenen Tochter.



10 Jahre Stiftungseinsatz mit Herz und Hand: Heike Maria von Joest im Gespräch

Heike Maria von Joest trat Ende 2008 in den Vorstand der Bürgerstiftung Berlin ein und wurde kurz darauf zur Vorsitzenden gewählt. Davor leitete die promovierte Betriebswirtin als Hauptgeschäftsführerin den Arbeitgeberverband Gesamtmetall. Nach der Gründung ihrer Familie entschied sie sich für den Weg des Ehrenamts und führte die Bürgerstiftung seitdem sehr erfolgreich auf einen deutlichen Wachstumskurs und zu großer Bekanntheit in der Berliner Ehrenamtsszene. Heike Maria von Joest wird die Bürgerstiftung Berlin als Ehrenkuratorin weiter begleiten. Über ihre Erfahrungen als Vorsitzende unserer Stiftung sprach Vorstandsmitglied Verena Werhahn mit ihr.

Wenn Du auf ein Jahrzehnt als Vorsitzende der Bürgerstiftung Berlin zurück schaust, was geht Dir Durch den Sinn und was empfindest Du dabei? Vielleicht fallen Dir auch besondere Meilensteine ein, die Du dabei erwähnen möchtest?

Meine Jahre in diesem großen Team aus Ehrenamtlichen waren unheimlich bereichernd für mich und auch für meine Familie. Mein erster offizieller Termin war die Pflanzung eines Baumes in der Fanny-Hensel-Grundschule. Es regnete und ich hatte keinen Schirm dabei. Unsere Aktivitäten damals waren räumlich noch sehr fokussiert, denn wir hatten nur stark begrenzte Spendenmittel zur Verfügung. Mit der Feier unseres 10jährigen Bestehens 2009 in der Akademie der Künste folgte dann der Startschuss für die Ausweitung unserer Projekte und damit auch des Spenderkreises. Heute bin ich besonders stolz auf meine Mitstreiter, die diesen kontinuierlichen Wachstumspfad mit mir gestaltet haben und nicht gleich mit zerrauten Haaren davon gerannt sind!

Seitdem Mitte der 1990er Jahre nach dem Vorbild der Community Foundations in den USA die Bürgerstiftungsbewegung auch in Deutschland in Gang kam, sind in sehr vielen deutschen Städten Bürgerstiftungen entstanden. Was macht die Bürgerstiftungsarbeit in Berlin besonders? Wo liegen hier die besonderen Chancen, wo liegen die Herausforderungen?

Bürgerstiftungen gedeihen dort besonders gut, wo Menschen mit ehrenamtlichem Wirken für die Gemeinschaft vertraut sind und Spender sofort in ihrem eigenen Umfeld sehen, was mit ihren Mitteln geschieht. Städte wie Kehl oder Bielefeld haben vorbildliche Bürgerstiftungen. Berlin ist ungefähr das Gegenteil eines zentrierten Gemeinwesens. Bürgerstiftung der Bundeshauptstadt zu sein, stellt uns täglich vor die Frage, wie wir mit unseren Projekten diesem Anspruch gerecht werden können. Wir verkünden ja keine Initiativen, sondern arbeiten täglich an der Front in den Bildungsorganisationen mit sichtbaren Problemen.

Es bedarf einer klaren und transparenten Strategie und dann muss man Kurs halten.

In welcher Weise haben sich die Rahmenbedingungen für die Bürgerstiftung Berlin verändert, seitdem Du Ende 2008 in den Vorstand der Bürgerstiftung Berlin eingetreten bist?

Das kann ich schnell beantworten: Die Probleme, die schon da waren (z.B. Schwächen im Lesen, in Naturwissenschaften) sind stets größer geworden. Und durch die Veränderungen unserer Gesellschaft (Mängel in der Verwaltung, Lehrermangel, Integrationsschwerepunkte) sind neue Aktionsfelder hinzu gekommen. Wir brauchen heute eine Kultur des sozialen Zusammenhalts, in der die freiwillige Mitarbeit im persönlichen Umfeld selbstverständlich ist. Wir als Zivilgesellschaft tragen Verantwortung. Jeder von uns. Ich bin dankbar und glücklich für die vielen Stunden, die unsere Ehrenamtlichen über Jahre in unsere Arbeit einbringen. Für mich sind sie alle Vorbilder in unserer Gesellschaft.

Im kommenden Jahr wird die Bürgerstiftung Berlin 20 Jahre alt. Was wünschst Du Dir für die Zukunft der Bürgerstiftung Berlin?

Das vor uns stehende Jubiläum ist eine wunderbare Startrampe in eine weitere Wachstumsperiode. Hier meine ich nicht nur die weitere Vergrößerung unseres Spenderkreises. Wichtig ist mir, dass die Bürgerstiftung Berlin ihre Nase an der Basis behält, um immer dort präsent zu sein, wo im Umfeld von Berliner Kindern, Familien und Senioren der Schuh drückt. Allen Aktiven, besonders dem neuen Vorstand, wünsche ich eine glückliche Hand und so viel Freude bei der wertvollen Arbeit, wie ich sie täglich empfinden durfte.

Vielen Dank, liebe Heike!



Heike Maria von Joest

vw ■

Berliner Zehntklässler richten ein Dorffest aus

Von 4. bis 7. Juni fand die Wittenmoor-Projektwoche mit 40 Schülern der der Johanna-Eck Schule statt. Als Highlight wurde ein kleines Dorffest veranstaltet.

Zu feiern gab es nämlich so einiges: eine erfolgreich verlaufene Projektwoche, den Start einer zukunftsweisenden Kooperation mit dem neuen Eigentümer des Gutshofs und Ende der Schulzeit. Für das fröhliche Zusammenkom-

men der Dorfbewohner und Projektgruppe wurde eine lange, geschwungene Kaffeetafel im Park vor dem Gutshof weiß gedeckt. Dafür haben sich die Jugendlichen im Verlauf der Woche bereits in Gastronomiefähigkeiten geübt, gebacken und Dankesreden vorbereitet. Neben der Festvorbereitung betätigten sich die Gruppen handwerklich und gärtnerisch: Die Friedhofsmauer wurde von uraltem Efeu befreit, für eine Schafweide wurden Zaunpfähle einbetoniert und Parkbäume beschnitten.

Außerdem hatten alle Spaß daran, sich gegenseitig ins beste Licht zu setzen und an der Seite eines professionellen Fotografen ihre Fotografie-Kenntnisse auszubauen.

Insgesamt freuten wir uns, den 10. Jahrgang der Johanna-Eck Schule, der uns über die letzten vier Jahre sehr ans Herz gewachsen ist, durch die gemeinsamen Arbeitswochen kenntnisreicher, verantwortungsvoller und selbstsicherer ins Berufsleben begleitet zu sehen. hst ■

4 Interna

Berlin braucht Sie!

PROJEKTE & TERMINE

8. November Unser Team von Zauberhafte Physik präsentiert das Projekt in der Urania. (Urania Berlin e.V., An der Urania 17, 10787 Berlin) | **12. November** Patenttreffen mit einer Aufführung über Mascha Kaléko (Bürgerstiftung Berlin, Schillerstraße 59, 10627 Berlin) | **11. Dezember 18:00 Uhr** Weihnachtssingen in der Grunewaldkirche mit dem Berliner Mädchenchor (Grunewaldkirche, Bismarckallee 28b, 14193 Berlin) Anmeldung unter mail@buergerstiftung-berlin.de

SPENDENKONTO

Weberbank: IBAN: DE68 101201006156983005
SWIFT-BIC: WELADED1WBB
Deutsche Bank: IBAN: DE25 100700000239343700
SWIFT-BIC: DEUTDEBBXXX

DANK AN ...

CVS Couvert Versand Service
für ihre Unterstützung beim
Versand des Newsletters.



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerstiftung Berlin V. i. S. d. P.:
Vera Gäde-Butzlaff, Schillerstr. 59, 10627 Berlin
Tel.: 030 832281-13 **Fax:** 030 832281-14
E-Mail: mail@buergerstiftung-berlin.de
Homepage: www.buergerstiftung-berlin.de
Schirmherr: Wolfgang Thierse **Kuratorium:** Heike Maria von Joest (Ehrenkuratorin), Marianne Birthler, Joachim Braun, Albrecht Broemme, Marianne Esser, Alexander Friedmann-Hahn, Barbara John, Angelika Oelmann, Rolf Rüdiger Olbrisch, Hermann Parzinger, André Schmitz, Barbara Schneider-Kempff, Axel Smend, Rupert Graf Strachwitz, Klaus von der Heyde, Isabelle von Stechow **Stiftungsrat:** Klaus Siegers (Vorsitzender) Claus Bacher, Ingo Fessmann, Kilian Jay von Seldeneck Heribert Kantenich, Lorenz Maroldt, Ursula Raue, Michael W. Stein **Vorstand:** Vera Gäde-Butzlaff (Vorsitzende), Kersten Johannsen, Angelika Schilling, Roland Schulz, Helena Stadler, Tanja von Unger, Verena Werhahn **Pressesprecherin:** Verena Werhahn **Texte:** Steffen Schröder (ssc), Helena Stadler (hst), Heike Maria von Joest (hmj), Verena Werhahn (vw) **Gestaltung:** Christine Sehm

Factory Lounge mit Florian Langenscheidt

Im neu restaurierten Wilhelm-von-Humboldt-Saal der Berliner „Stabi“ begeisterte der Verleger, Business Angel und Bestsellerautor Florian Langenscheidt über 200 Gäste mit seinem dialektischen Vortrag zum Thema „Digitalisierung“. „Größter Segen und Fluch zugleich: Die Digitalisierung und wie wir das Beste daraus machen“, darüber reflektierte Langenscheidt, in dem er auf unterhaltsame Weise abwechselnd mal in die Rolle des Tech-begeisterten Silicon Valley-Machers und mal in die Rolle des nachdenklichen und konservativen Mahners schlüpfte. Unter den Zuhörern waren auch der Moderator Eckart von Hirschhausen sowie der Medien-Manager Peter Würtenberger. Unsere Gastgeberin für den Abend war Barbara Schneider-Kempff, die seit 2004 Generaldirektorin der Staatsbibliothek ist. Sie begrüßte die Gäste und machte anschließend Mut, dass das Buch trotz Digitalisierungs-Hype noch lange nicht verschwin-



Bestsellerautor Florian Langenscheidt

den wird. Ein ganz besonderer Dank geht an sie und auch an unseren Förderer und Mitveranstalter, die Braunschweiger Privatbank, sowie an den Rotary Club Berlin, dessen Mitglieder wir an dem Abend ebenfalls begrüßen durften. Die Braunschweiger hatten sich eine zauberhafte Aufmerksamkeit für die Gäste überlegt: Jeder der Gäste erhielt das von Florian Langenscheidt verfasste „Handbuch zum Glück“! vw ■

Golfen für unser Bilderbuchkino: Großer Dank an die Deutsche Bank Berlin!



Mitinitiator Carsten Reichelt (l.), Deutsche Bank, und Verena Werhahn im gemeinsamen Flight

Innerhalb der „Social Days“, dem konzernweiten Programm der Deutschen Bank zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitarbeiter, unterstützten die Teams der

Deutschen Bank-Filialen Kurfürstendamm und Otto-Suhr-Allee die Bürgerstiftung Berlin mit einem Benefiz-Golfturnier, bei dem die Spieler rd. 1000 Euro spendeten. Der Berliner Golf & Country Club Motzener See bot an einem traumhaften Sommertag den Rahmen dafür. Die Deutsche Bank verdoppelte die Summe zugunsten unseres Interaktiven Bilderbuchkinos mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro.

Ines Etzler von der Deutschen Bank in Berlin: „Wir engagieren uns gerne ehrenamtlich für die Bürgerstiftung Berlin, weil sie mit ihrem Projekt ‚Bilderbuchkino‘ den Kindern auf spielerische Art und Weise die Freude an der Sprache näherbringt!“ vw ■

Ehrenamtsausweis der Bürgerstiftung Berlin

Über 500 aktive Ehrenamtliche geben der Bürgerstiftung Berlin ein Gesicht. Dabei ist es für das hauptamtliche Team oft gar nicht so leicht, sich alle Gesichter und Namen zu merken. Die Lösung dafür präsentierte in diesem Sommer Michael Merkel mit dem Ehrenamtsausweis der Bürgerstiftung Berlin. Alle ehrenamtlich Engagierten können sich ihre personalisierte Karte unter m.merkel@buergerstiftung-berlin.de kostenfrei bestellen. Schicken Sie dafür bitte einfach ihr Foto mit. ssc ■



Gestaltung unseres neues Ehrenamtsausweises

